

Wasserschiffahrer Sozialisten.
Am 26. Januar, abends um 7 Uhr abends, nach Sachow. In offener Diskussion (Vortrag an) freie Aussprache. Antikommunistische Kampfpartei. Sprechsaal.

Wasserschiffahrer-Sing-Verein.
Am 26. Januar, abends um 7 Uhr abends, nach Sachow. Singschulung. Sing- und Liedersingen. Einladend.

Wasserschiffahrer-Verein.
Am 26. Januar, abends um 7 Uhr abends, nach Sachow. Singschulung. Sing- und Liedersingen. Einladend.

Wasserschiffahrer-Verein.
Am 26. Januar, abends um 7 Uhr abends, nach Sachow. Singschulung. Sing- und Liedersingen. Einladend.

Wasserschiffahrer-Verein.
Am 26. Januar, abends um 7 Uhr abends, nach Sachow. Singschulung. Sing- und Liedersingen. Einladend.

Wasserschiffahrer-Verein.
Am 26. Januar, abends um 7 Uhr abends, nach Sachow. Singschulung. Sing- und Liedersingen. Einladend.

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage
Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige
Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag
Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden
Vertragsort: Calw
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelshägerischen Buchdruckerei

Die Kassenlage des Reiches

Dr. Moldenhauer über die Sanierung der Kassenverhältnisse — 273 Millionen Defizit für Ende Juni erwartet — Die Erörterungen über das Zündholzmonopolgesetz

U. Berlin, 25. Januar. Im Haushaltsausschuß des Reichstages begann am Freitag die Beratung des Zündholzmonopolgesetzes.
Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer gab einleitend eine Uebersicht über die Kassenlage des Reiches. Der Minister stellte fest, daß es mit Hilfe des Ueberbrückungskredits in Höhe von 850 Millionen Mark gelungen sei, den Ultimo Dezember ohne weitere Schwierigkeiten zu überwinden. Inzwischen sei durch die im Januar fälligen Steuererlösaufzahlungen

September jeden monatlich 50 Millionen Mark zur Abdeckung des Ueberbrückungskredits entfallen.
Der Minister verwies dann darauf, daß diese Rechnungslegung auf der Annahme des Youngplanes beruhe. Sie beweise jedoch eindeutig, daß trotz der Annahme des Youngplanes die Kassenlage nach wie vor äußerst angespannt bleibe. Zur Ueberwindung des Ultimo Juni errechneten Fehlbetrages von 273 Millionen Mark sehe er keinen Weg, wenn nicht die Kreuzeranleihe zustande komme.
Der Vorsitzende des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichstages, Dr. Krämer, berichtete dann über die Verhältnisse der deutschen Zündholzindustrie, über die ganz falsche Meinungen verbreitet seien. Die Gesamtproduktion im Jahr betrage 220 000 Normalstücken, in die sich 40 Fabriken teilten. Manche Fabriken hätten nur eine Tagesproduktion von einer Kiste. Einschließlich der kaufmännischen Angestellten beschäftige diese ganze Industrie kaum mehr als 3000 Leute. Der Gesamtproduktionswert sei höchstens 22 Millionen, also ein ganz winziger Ausschütt aus der deutschen Wirtschaft. Es könne auch keine Rede davon sein, daß durch eine Verteuerung der Zündhölzer die Verarbeitenden betroffen würden. 75 v. H. der Zündhölzer würden von den Rauchern benutzt, die heute allein 32 Milliarden Zigaretten jährlich verbrauchen. Für das Monopol hätten sich nicht nur die Schweden, sondern auch die deutschen Zündholzfabrikanten eingesetzt. Der Direktor der Reichskreditgesellschaft, Dr. Richter, machte dann vertrauliche Ausführungen über die Verhandlungen mit dem Schweden.

eine Verbesserung der Kassenlage eingetreten, so daß im Augenblick keine Schwierigkeiten bestehen. Der am 31. Januar zur Rückzahlung fällige Bankkredit von 200 Millionen Mark sei inzwischen auf etwa 6 bis 9 Monate verlängert worden. Für Januar sei mit einem Ueberschuß von 117 Millionen Mark zu rechnen. Für Februar rechnet der Minister mit einem Fehlbetrag in gleicher Höhe, so daß sich diese beiden Monate ausgleichen würden.
Für März werde ein weiterer Fehlbetrag von 140 bis 150 Millionen Mark entstehen.

Nach keine volle Einigung über das Zündholzmonopolgesetz.
Das Zündwarenmonopolgesetz bildete gestern im Reichstag den Gegenstand langwieriger interfraktioneller Verhandlungen zwischen den Sachbearbeitern der Regierungsparteien und dem Reichsfinanzministerium. In der achten Abendstunde wurde die Besprechung beendet. Eine Einigung ist darüber erzielt worden, daß in der Frage der Güte der Zündhölzer die Regierung Bestimmungen erlassen soll, und daß der in der Vorlage festgesetzte Höchstpreis als Normalpreis gelten soll. In der Frage der Vorzugsbestimmungen für die Produktion der Konsumgenossen wurde festgestellt, daß eine Befreiung dieser Ausnahmebestimmungen nicht möglich sei angesichts der Notwendigkeit, die Kreuzeranleihe zu erhalten und aus diesem Grunde die rechtzeitige Verabschiedung des Gesetzes nicht durch neue Verhandlungen mit dem Schweden, die bei einer Streichung der Vorzugsbestimmungen unvermeidlich sein würden, zu gefährden. Ueber die Einzelheiten dieser Besprechung, insbesondere über das Kontingent, ist eine vollständige Einigung erst heute zu erwarten.

Zur Deckung dieses Ende März bestehenden Fehlbetrages würden rund 55 bis 60 Millionen Mark aus der Abrechnung mit dem Generalagenten bzw. mit der Reichsbahn nach Inkrafttreten des Youngplanes verfügbar werden, die jetzt infolge der nachträglichen Zahlung des Reichsbahnanteils an der Danesannullität vom Generalagenten noch zurückgehalten werden. 20 Millionen würden aus dem Verkauf von Effekten flüssig gemacht werden können. Ueber die Deckung des dann noch verbleibenden Fehlbetrages seien erfolgsversprechende Verhandlungen eingeleitet worden.

Minister Moldenhauer wies dann auf die Schwierigkeiten der Steuererhebung und des Bedarfs für die Arbeitslosenversicherung hin. Wenn die Steuerdepression anhalte und die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes sich weiter verschärze, dann könnten diese beiden Punkte eine Verschlechterung der Kassenlage um 100 bis 120 Millionen herbeiführen. Vor Mitte Februar werde sich das nicht übersehen lassen.

Nach dem für das erste Halbjahr des Rechnungsjahres 1930 aufgestellten Kassenplan ergibt sich nach den Mitteilungen des Ministers für das erste Vierteljahr 1930 ein Fehlbetrag von 273 Millionen und für das zweite Vierteljahr ein Ueberschuß von 96 Millionen. Dieser Ueberschuß werde sich durch die erste Rate der Kreuzer-Anleihe um 195 und durch die Aenderung des Revocery-Act-Verfahrens um 14 Millionen, also auf insgesamt 209 Millionen erhöhen. Mit diesem Betrag könnte der Fehlbetrag des ersten Vierteljahres abgedeckt und Kredite in Höhe von rund 40 Millionen zurückgezahlt werden. In den veranschlagten Ausgaben für die Monate April bis

September

Tages-Spiegel

Im Haushaltsausschuß des Reichstages gab Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer einen Ueberblick über die Kassenlage und errechnete hierbei einen Fehlbetrag von 273 Millionen Mark bis Ende Juni.

Die Darlegungen Moldenhauers haben ergeben, daß sich ohne die Kreuzeranleihe, die den Fehlbetrag des Juniultimo überbrücken soll, eine Sanierung der Kassenverhältnisse nicht ermöglichen läßt.

Zur Bildung der Großen Koalition in Preußen finden in Berlin erneut Besprechungen zwischen den Regierungsparteien und der Deutschen Volkspartei statt.

Der bayrische Ministerpräsident Dr. Held ist nach Berlin gereist, um im Reichsrat Bayern bei den Verhandlungen über die Gaager Abkommen zu vertreten.

In Kreisen der Flottenkonferenz vermutet man, daß zwischen England und Frankreich wieder ein Flottenabkommen zustande kommen wird.

Der gestrandete Dampfer „Monte Cervantes“ ist gekentert und untergegangen. Während sich die Wachmannschaft mit knapper Not retten konnte, wird der Kapitän vermißt.

Vor einer Tarifierhöhung der Reichsbahn?

— Berlin, 25. Jan. Wie wir zuverlässig erfahren, findet am 28. Januar eine Verwaltungsratsitzung der Reichsbahn statt, in der über die Frage der Tarifierhöhung Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Interne Vorgesprache haben zu dem Ergebnis geführt, daß vorgeschlagen werden soll, im Güterverkehr die Tarifklassen A und B unverändert zu lassen und die Sätze für die Tarifklassen C-F um 2,5 bis 9 Prozent heraufzusetzen. Für den Personenverkehr kommt eine Tarifierhöhung in Frage, die ungefähr 20 Millionen Mark Mehreinnahmen bringen muß. Die Tarifierhöhung soll insgesamt 150 Millionen Mark Defizit der Reichsbahn decken.

3 Millionen Hindenburgspende

U. Berlin, 25. Januar. Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten trat das Kuratorium der Hindenburgspende am Freitag zu seiner vierten Sitzung zusammen. Die Stiftung Hindenburgspende ist bekanntlich von dem Reichspräsidenten aus dem ihm zu seinem 80. Geburtstag dargebrachten freiwilligen Beiträgen errichtet. Dem Verliert des ehrenamtlichen Geschäftsführers der Stiftung, Ministerialrat Karst, ist zu entnehmen, daß sie zugunsten von Kriegsbetroffenen, Kriegsernterleiden und so weiter im Jahre 1929 rund eine Million Reichsmark ausgemacht hat. In den reichlich 2 Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung in rund 17 000 Fällen insgesamt über 9 Millionen Reichsmark an Kriegsbetroffenen, Kriegsernterleiden, Veteranen usw. ausbezahlt.

Rein Preis für die Saargruben

U. Berlin, 25. Jan. Im Preussischen Landtag machte am Freitag der preussische Handelsminister Dr. Scheibel bei der zweiten Beratung des Haushalts der Bergverwaltung bemerkenswerte Ausführungen zur Saarsache. Er wies auf die Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten hin, nach der Preußen die uneingeschränkte und unbelastete Rückführung des Saarbergbaues in den Staatsbesitz erwarte. Es könne kein Zweifel bestehen, daß sich Preußen bei dieser Forderung in vollkommener Uebereinstimmung mit der Reichsregierung befindet. Da die Bergwerke an der Saar infolge des Friedensvertrages Frankreich als vorübergebender Ausgleich für die Schädigungen seiner Böden übergeben werden mußten, andererseits aber diese Schädigungen jetzt bereits längst ausgeglichen seien, sei das weitere Verbleiben der Saarbergwerke in französischer Verwaltung gegenstandslos geworden. Die ungeheuren Kosten die das deutsche Volk durch den im Haag vereinbarten neuen Vertrag auf sich nehmen soll, verbieten es ihm, zur Erreichung politischer Ziele, deren baldige Verwirklichung ohne ihn außer Zweifel steht, noch einen besonderen Preis zu zahlen.

Die Londoner Flotten-Konferenz

Französisch-englische Kompromißverhandlungen

Wieder ein französisch-englisches Flottenabkommen?
U. London, 25. Januar. In der Downingstreet fand gestern eine weitere Besprechung zwischen den britischen und französischen Teilnehmern der Flottenkonferenz statt. Ueber ihren Verlauf wurde ein amtlicher Bericht ausgegeben, in dem es u. a. heißt:

Fardien erklärte in einer Pressekonferenz, daß es zutreffend sei, daß er und Macdonald, ausgehend von den französisch-englischen Flottenverhandlungen der Jahre 1927-28, Besprechungen begonnen hätten. Der Zeitpunkt sei noch nicht gekommen, um bestimmte Angaben über die Ergebnisse dieser Unterredung zu machen. Die Konferenzverhandlungen seien aber endlich im günstigen Sinne in Fluß gekommen. Er sei mit den erzielten Fortschritten außerordentlich zufrieden. Amerika gegen Geheimdiplomatie auf der Londoner Konferenz.

Der von dem Sachverständigenausschuß angeforderte Bericht zeigt ermutigende Ergebnisse in gewissen Punkten. Es wurde beschlossen, die Sachverständigen aufzufordern, ihre Verhandlungen fortzusetzen.
Die Verhandlungen bezogen sich, wie weiter verlautet, ausschließlich auf die Möglichkeit einer Verminderung der Leistungsvorschriften über den französischen Kompromißvorschlag, der die Leistungsverminderung durch Begrenzung der Gesamttonnage und nach Schiffsklassen verlangt, während England nach wie vor genaue Begrenzung der Tonnage für die einzelnen Schiffsklassen fordert.

Von den Vollzügen der Londoner Konferenz ist die Presse ausgeschlossen, was zu schweren Verstimmungen geführt hat. Wie der „Vorwärts“ aus London meldet, haben die Amerikaner nunmehr den gordischen Knoten mit dem Beschluß durchhauen, drei amerikanische Pressevertreter zuzulassen, indem sie ihnen Plätze zur Verfügung stellten, die den Amerikanern für ihre Sachverständigen zustehen. Dieser Beschluß dürfte nunmehr auch die übrigen Delegationen veranlassen, einen ähnlichen Schritt zu tun und damit einer auf allen Seiten als unumgänglich empfundenen Situation ein Ende zu bereiten. Die Vertreter der an den Verhandlungen nicht beteiligten Staaten bleiben jedoch ausgeschlossen.

Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die Amerikaner vorläufig keine ernstlichen Einwände gegen die englisch-französischen Kompromißverhandlungen geltend machen. Die Italiener stellen sich auf den Standpunkt, daß sie unter allen Umständen ebensoviel erhalten müssen wie Frankreich, unabhängig davon, wie hoch die französische Quote ausfällt, während die Japaner sich vorerst im Hintergrunde halten. Frankreich legt vor allem Wert auf die Durchsetzung seiner auf politisch-geographischen und strategischen Argumenten gestützten Forderungen, unabhängig davon, in welcher Form dieses schließlich geschieht.

„Monte Cervantes“ gekentert

U. Hamburg, 25. Jan. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat soeben folgendes Telegramm erhalten:

„Monte Cervantes“ gestern 21 Uhr schnell nach Steuerbord gekentert. Kaum Zeit, daß sich noch an Bord befindliche Offiziere retten konnten. Kapitän Dreier, welcher bei Untergang auf Kommandobrücke, leider vermißt.“

Der Vermahlungsatz für Inlandsweizen

wieder auf 50 Prozent festgelegt.
U. Berlin, 25. Januar. Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung dem Antrag des Reichsernährungsministers zugestimmt, wonach der Vermahlungsatz für Inlandsweizen auch für den Monat Februar auf 50 v. H. festgesetzt wird.

Wie der Reichshaushalt balanciert werden soll

Reichsfinanzminister Moltenhauer hat den ersten Entwurf seiner Rechnung für den Haushaltsplan 1929 vorgelegt. Er hat am selben Tage noch den Nachtragsetat für 1929 dem Kabinett vorgelegt und mit dessen Zustimmung an den Reichsrat weitergeleitet, so daß jetzt mit den Aufräumungsarbeiten für die finanziellen Sorgen der Vergangenheit ernsthaft begonnen werden kann. Es ist gewiß kein erfreulicher Etat, mit dem Minister Moltenhauer arbeitet. Er rechnet eine Mindestsumme von etwa 350 Millionen Mark heraus, zu denen noch rund 150 Millionen Mehrausgaben kommen, abgesehen von den 200 Millionen, die für die Arbeitslosenversicherung noch notwendig sind, weil die Sozialdemokraten im vergangenen Herbst sich zu einer endgültigen Regelung nicht verpflichten wollten. Das sind allein schon reichlich 700 Millionen.

Am liebsten möchte er dazu ein weiteres Posten von rund 150 Millionen treten, das Defizit aus dem vergangenen Etatsjahre. Das Finanzministerium will aber die Abdeckung dieses Betrages, was etatsrechtlich zulässig ist, noch um ein Jahr verlagern.

so daß es sich im ganzen um die Aufbringung von baren 700 Millionen handelt.

Als Mehreinnahmen stehen zur Verfügung die Summen, die der Youngplan gegenüber dem Dawesplan erspart. Das sind reichlich 400 Millionen, dazu 150 Millionen aus der neuen Rate der Industriebelastung, bleibt noch ein Rest von knapp 100 Millionen, der sich auf eine Reihe von kleineren Rückzahlungen verteilt, darunter auch die Mehreinnahmen aus der Tabaksteuererhöhung mit 80 Millionen Mark.

Auf diese Weise ist es gelungen, den Etat für 1929 ins Gleichgewicht zu bringen.

Aber auch mehr nicht. Die Rückzahlung der laufenden Schuld ist ganz dem neuen Jahr vorbehalten, das am 1. April beginnt. Auch dieser Etat wird vom Kabinett in der nächsten Zeit fertiggestellt werden. Er ist mit gewaltigen Summen belastet. Der Reichsbaupräsident hat ja die Bildung eines Tilgungsfonds in Höhe von 450 Millionen verlangt, der aber nicht einmal ausreicht, um den Ansprüchen gerecht zu werden, die aus den kurzfristigen Verpflichtungen Monat um Monat entstehen.

Die verschiedenen Ueberbrückungskredite, mit denen Dr. Brüning sich über Wasser gehalten hat, werden in rascher Folge fällig. Es handelt sich dabei bis zum Jahresende um fast 600 Millionen Reichsmark. Moltenhauer hofft aber, mit Hilfe der ersten Tranche der schwebenden Anleihe und einer neuen inneren Anleihe für reichlich Geld kläglich machen zu können, um alle diese Verpflichtungen abzudecken und dadurch die Reichsfinanzen endlich aus den ewigen Geldkalamitäten herauszubringen.

Bis zum 1. Januar soll jedenfalls nach Möglichkeit reiner Tisch gemacht werden. Ob es freilich bis dahin gelingt, weißt über den Quarkalkül und seinen Spitzenbedarf glatt hinwegzukommen, ist noch eine offene Frage. Indessen wird es dem Reich nicht schwerfallen, für solche Ausnahmefälle Hilfe zu bekommen, sobald bei der Finanzwelt erst einmal die Gewissheit geschaffen ist, daß mit dem fortgesetzten Pumpsystem Schluss gemacht ist.

Zentrum und Regierungspolitik

Dr. Brüning über außen- und innenpolitische Fragen.

In Breslau sprach der Führer der Reichstagsfraktion des Zentrums, Dr. Brüning, über wichtige Fragen der Außen- und Innenpolitik. Nach der „Schlesischen Volkszeitung“ wies Dr. Brüning im Verlauf seiner Ausführungen unter anderem auf die schwierige Stellung der Zentrumspartei in der Regierungskoalition hin, da die Zentrumspartei zurzeit keines der maßgebenden Ministerien besetzt habe. Die Partei sei im übrigen der Ansicht, daß sie kein Interesse daran habe, an der Vage in diesem Reichstag etwas zu ändern. Es bestehe der Wunsch, das augenblicklich amtierende Kabinett solange als möglich zu halten und mit ihm noch eine Reihe von Reformen durchzuführen. Für die Führung der bisherigen Koalition seien keine besonderen Schwierigkeiten zu sehen; es sei denn, daß die sozialdemokratische Partei und die liberalen Parteien in kulturpolitischen Fragen dem Zentrum Dinge zumuten, die es nicht mitmachen könne.

Wenn die Außenpolitik, so führte Brüning u. a. weiter aus, nicht so gelassen sei, wie es die Zentrumspartei gewünscht hätte, so sei das zu 80 v. H. auf das Volksbegehren zurückzuführen. In Frankreich seien dadurch starke Befürchtungen ausgelöst worden. Hinsichtlich des Youngplanes vertrat der Redner den Standpunkt, daß der Zeitpunkt für die Sachverständigenberatungen im Vorjahre verfrüht gewesen sei. Was Frankreich in der Saarfrage von uns fordere, erscheine unter allen Umständen unannehmbar.

Die zur Durchführung des Youngplanes notwendigen innenpolitischen Reformen müßten in erster Linie dahin zielen, die Finanzen von Reich, Ländern und Gemeinden in Ordnung zu bringen. Der Wohnungsmarkt müsse in Gang gebracht werden, um die große Arbeitslosigkeit wirksam zu bekämpfen. Bei Realsteuerentlastungen müsse eine schematische Regelung vermieden werden, während der Ausgleich für die viel zu hohen Wohnsatzkosten durch einen interkommunalen Lastenausgleich gesucht werden müßte. Notwendig sei ferner eine energische Reform der Arbeitslosenversicherung, sowie eine Zinsverbilligung. Es müsse auch erreicht werden, daß die Reichsregierung, Länderregierungen und Gemeinden mit dem Reichsbankpräsidenten gemeinsam eine einheitliche Finanz- und Kreditpolitik betreiben.

Große Koalition in Preußen?

Am 24. Jan. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, sind die Verhandlungen über die Erweiterung der Preussischen Koalition zur Großen Koalition in den letzten Tagen wieder aufgenommen worden. Die Verhandlungsgrundlage ist die gleiche wie im vorigen Jahr, daß nämlich

Die Aufgabe der Londoner Seemächtekongferenz

Englands Ringen um die Freiheit der Meere

Auf der Konferenz der Seemächte in London geht es um Schiffe, aber gemeint sind die Völker, ihre Lebensmöglichkeiten und -notwendigkeiten. Die Aufgabe der Konferenz ist, soweit das Schiffszahlprogramm allein betrachtet wird, klar, und auch ihre Lösungsmöglichkeiten sind nahezu haarscharf schon heute zu übersehen. In Washington hat man sich 1921 bezüglich der Schlachtschiffe darüber geeinigt, daß England 20, Amerika 18, Japan 10, Frankreich und Italien höchstens 5 haben dürfen und daß ferner das Alter dieser Schiffe auf 20 Jahre gestreckt und als Ersatz keines über 35 000 Tonnen gebaut werden soll. Es wird nicht schwierig sein, diese Abmachungen neun Jahre nach Washington angefaßt der durch den neuen deutschen Panzerkreuzer am klarsten gezeichneten Schiffsbauetchnischen Möglichkeiten in London dahin zu erweitern, daß die Mäße der neuen Schlachtschiffe, falls entgegen einer Anregung Macdonalds überhaupt noch welche gebaut werden, 25 000 Tonnen nicht übersteigen.

Die härtere Nuß für London ist die in Washington nicht erreichte Anpassung des Verhältnisses 5:5:3:1,67:1,67 der Schlachtschiffe auf die größeren Kreuzer, wobei der 10 000-Tonnen-Kreuzer — man darf sagen Deutschlands Versailles-Diktat-Kreuzer als Sieger im Wettbewerb der diktierenden Staatsmänner mit den konstruierenden Ingenieuren — der unkritisierte Schiffstyp sein wird. England will sich mit 15 dieser Schiffe begnügen, Amerika beansprucht 20, bei Verteilung der vereinbarten übrigen Gesamttonnage an Kreuzern von 30 000 Tonnen auf die Kreuzerkategorie von 5000 bis 7500. Japan fordert über das Schlachtschiffverhältnis hinaus 240 000 Tonnen bei nicht weniger als 10 10 000-Tonnen-Kreuzern, mit deren Kampfkraftsteigerung es als erste der fünf Mächte nach Washington begonnen hat. Frankreich enthielt sich bisher jeder genaueren Zahlenangabe. Sein „Ausrüstungswille“ zur See bekennt sich im soeben beschlossenen Haushalt für 1930 mit einer Gesamtsumme von 750 Millionen Mark für see- und militärtechnische Neubeschaffungen, unter anderem in einem neuen Bauprogramm, das 14 Kriegsschiffe vorsieht, einen 10 000-Tonnen-Kreuzer für rund 24 Millionen, einen Untersee-Minenleger für 5 Millionen, sechs Zerstörer für 75 Millionen und sechs Hochsee-Unterseeboote für 46 Millionen Goldmark. Italien nannte ebenso wie Frankreich keine Ziffern, sondern besteht auf Kreuzergleichheit mit seinem Nachbarn am Mittelmeer.

Für die Zerstörer ist überhaupt noch keine Begrenzung oder Ausgleichsfrage vorgeschlagen. Amerika führt mit 276, England folgt mit 183, Japan hat 119, Frankreich besitzt 81 und Italien 94, wobei aus der Zahl nicht auf die Kampfkraft der Zerstörerflotten geschlossen werden darf. Frankreich steht hier besonders gut gerüstet mit Schiffen von über 2000 Tonnen und dem schnellsten Kriegsschiff der Erde überhaupt da. Amerika und England beabsichtigen eine Herabsetzung ihrer Zerstörerschiffe auf je 1200, wollen Japan 78 und Italien und Frankreich je 42 zugestehen, werden damit aber kaum selber nicht durchdringen.

Noch mehr zerplättert sind die Annahmen über Unterseeboote. Frankreich verfügt über 39 fertige oder im Bau befindliche U-Boote gegenüber Englands 36, und Japan erscheint mit 71 immer noch kräftiger als Amerika. Dies und England sind scharfe Gegner besonders der Hochsee-Unterseeboote, die mit 2000 Tonnen längst zu kleinen Kreuzern geworden sind. Sie erstreben eine so gut wie völlige Auslöschung der großen U-Boote und wollen nur eine sehr beschränkte Zahl dieser Schiffe bis zu 600 Tonnen zulassen.

Wäre dieses Programm Wirklichkeit werden, dann wären die Kriegsfahren zwischen den Londoner Verhandlungsmächten, also ein japanisch-französisch-englischer Krieg gegen Amerikas Weltbeherrschungsansprüche, ein französisch-italienischer Seekrieg im Mittelmeer um mehr Land für das überfüllte Italien aus Kosten des unterentwickelten Frankreichs und seines Kolonialreiches zugunsten einer englisch-amerikanischen Welt-Zusammenarbeit auf ein Mindest-

maß zurückgeschraubt. Es bliebe für Japan die Gefahr eines amerikanisch-englischen Krieges um die Philippinen, Australien und Neuseeland, die von Japans riesenhafter Ueberbevölkerung stark bedroht sind, und für Amerika immer noch die Möglichkeit eines japanisch-englisch-französischen Zusammenwirkens.

Als klares Ergebnis einer erfolgreichen Londoner Seeabrüstungskonferenz schäffte sich also immer ein Uebergewicht Englands heraus, weil Amerika durch London wie schon durch Washington an der Entfaltung seiner vollen Finanzkräfte für eine Seevorrherrschchaft, die ihm zufallen muß, wenn die Weltbevölkerung zur See nicht zu Ende kommt, zurückgehalten wird. Darüber ist man sich in England klar und rechnet diesen sicheren Sieg der Arbeiterregierung voll an, um so mehr, als sie es gewiss ist, die England rechtzeitig einen Vorsprung im Kreuzerbau durch die Neuauflegung von fünf 10 000-Tonnen-Kreuzern im Jahre 1924 geschaffen hat. Entscheidend für die Stärkung der Macdonald-Regierung gestaltet sich jedoch das Londoner Ringen um die „Freiheit der Meere“. Sie ist der Kernpunkt der wirklichen Seeabrüstung.

Eine Botschaft Macdonalds an das englische Volk

Ministerpräsident Macdonald richtete gestern Abend im Rundfunk eine Botschaft an das englische Volk. Ein zweifacher Erfolg müsse von der Flottenkonferenz erzielt werden: 1. dürfte es in Zukunft keinen Bauwettbewerb für Kriegsschiffe mehr geben, 2. müßten die Bauprogramme so vermindert werden, daß innerhalb von 5 oder 6 Jahren die auf der Londoner Flottenkonferenz vertretenen Mächte in der Lage seien, weitere Verminderungen vorzunehmen.

Dann werde eine tatsächliche Abrüstung erreicht und eine Sicherung des Friedens möglich sein. Die britischen Rüstungen zur See, zu Lande und in der Luft seien seit Kriegsende ständig vermindert worden. Ohne ein Rüstungsabkommen würde der Wettbewerb im Bau von Riesenschiffen weitergehen und die Steuerbelastung der Völker würde ins Ungeheure steigen, bis ein neuer Krieg käme.

Der französische Ministerpräsident Lardieu wird dem Beispiel Macdonalds folgend eine Rundfunkrede an das französische Volk richten. Staatssekretär Stimson wird mit einer Rede an das amerikanische Volk folgen, Außenminister Grandi darnach mit einer solchen an das italienische Volk.

Spanien baut Schlachtschiffe

Am 24. Jan. London, 24. Jan. Der im allgemeinen gut unterrichtete Flottenmitarbeiter des „Daily Telegraph“ hört, daß Spanien beabsichtige, zwei neue Großkampfschiffe zu bauen, deren Größe im Einklang mit den vorausgesetzlichen Beschlüssen der Londoner Flottenkonferenz auf 25 000 Tonnen beschränkt sein würde. Für beide Schiffe seien eine acht 33-Zentimeter-Geschütze vorgesehen, was die von englischer Seite gewünschte zukünftige Höchstgrenze des Geschützkalibers von 30 Zentimetern erheblich übersteigen würde. Außerdem sollten die Geschütze dieser beiden Schiffe mit besonderen Einrichtungen versehen werden, die ihnen besondere Treffsicherheit geben würden. Spanien denke weiter daran, nach dem Bau dieser beiden Schlachtschiffe, sobald es seine finanziellen Mittel erlaube, weitere Schiffsbauten dieser Art in Auftrag zu geben. Die spanische Flotte, die heute bereits eine erhebliche Stärke aufweise, würde hierdurch in die Reihe der großen Flotten rücken. Diese Pläne seien den Abordnungen für die Flottenkonferenz überreichlich gekommen.

Die Gerüchte über die Möglichkeit einer Zuziehung Spaniens zu den Verhandlungen der Londoner Flottenkonferenz sind noch immer nicht verstummt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Mittelungen des „Daily Telegraph“ damit im Zusammenhang stehen.

Die Berliner Oberbürgermeisterfrage

Oberbürgermeister Böh zum Rücktritt bereit?

Die Verhandlungen mit dem Berliner Oberbürgermeister Böh haben zu einem Ergebnis geführt. Böh hat sich bereit erklärt, sein Amt niederzulegen, wenn er die ihm gesetzlich zustehende Pension erhält. Auch der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat sich mit dieser Lösung einverstanden erklärt. — Da Böh ein jährliches Gehalt von 36 000 Mark bezieht, würde er bei seiner Pensionierung etwa 28 000 Mark als Pension behalten. Gegen die Höhe werden neuerdings von der Wirtschaftspartei Einwendungen gemacht, die eine Kürzung der Pension fordert. Die endgültige Regelung ist daher neuen Verhandlungen in den nächsten Tagen vorbehalten.

Acht Millionen Darlehen der Stadt Berlin angenommen.

Der Berliner Magistrat ließ der Stadtverordnetenversammlung eine Dringlichkeitsvorlage zugehen, in der er bittet, sich mit der Deckung eines auszunehmenden kurzfristigen Darlehens in Höhe von acht Millionen Mark für die Fertigstellung verschiedener dringlicher Hoch- und Tiefbauten durch Einstellung in den Haushalt von 1930/31 einverstanden zu erklären. Die Stadtverordnetenversammlung nahm diese Vorlage am Donnerstag Abend mit großer Mehrheit an.

Schutz der öffentlichen Ordnung

Die demokratische Fraktion fordert unverzügliche Verabschiedung eines Republiksschutzgesetzes.

Die demokratische Reichstagsfraktion teilt mit: „Die deutsch-demokratische Reichstagsfraktion hat sich nicht damit einverstanden erklärt, daß noch kein näherer Zeitpunkt für die Verabschiedung des Republiksschutzgesetzes bestimmt worden ist. Die Erfahrungen der letzten Zeit machen es notwendig, daß schleunigst gegen eine Fortdauer der jetzt hervortretenden unerträglichen Mißstände durchgreifende Maßnahmen

erngriffen werden und insbesondere der Beunruhigung der Bevölkerung durch die Schieberellen links- und rechtsradikaler Elemente Einhalt geboten wird. Die Fraktion beschloß deshalb, mit stärkstem Nachdruck die unverzügliche Verabschiedung eines mit wirksamem Vorbeugungs- und Strafbestimmungen ausgestatteten Gesetzes zum Schutze der Republik und der öffentlichen Ordnung zu fordern.“

Das
Flie
Atel
Marta
Gehen Sie langjährig...
Bon me
Kostenlos von 9-11
In Nagol
Bandag
die das Arbeit...
Marta
Sch...
Leb...
wird zur g...
bildung an...
genommen.
Rudolf
Wid...
Suche...
tritt tüchtig
Wa
gef
bei Kost...
(nicht über...
No
C

Altburg
Der **Veteranen-Verein**
hält morgen Sonntag, den 26. Jan.
im Gasthaus zum „Hirsch“
eine
Weihnachts-Feier
ab, verbunden mit
Gesangsvorträgen, musikalischen
und theatralischen Aufführungen.
Beginn abends 8 Uhr
Hiezu ladet herzlich ein der **Ausschuß**.

Schauspielhaus Pforzheim
Sonntag, den 26. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr
Fremdenvorstellung
zu kleinen Preisen
Das Hollandweibchen
Operette in 3 Akten von Kalman
(Berth Gräbner als Gast)
Beginn 3 1/2 Uhr — Ende 6 1/2 Uhr
Abends 8 Uhr
„Flieg roter Adler von Tirol“
Volksstück von F. Angermayer
Beginn 8 Uhr — Ende 10 Uhr

Atelier für Fußpflege
Entfernung von Hühneraugen, Horn-
haut und eingewachsenen Nägeln. —
Behandlung in und außer dem Hause
Marta Benjamin, Pforzheim, Westl. 12
Tel. 1609.

Bruchleidende
Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem
langjährigen Fachmann! Nur das Beste kann Ihnen hel-
fen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes
Spezialband. Ohne Feder, kein harter Lederbügel, oder
Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht trag-
bar. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Gummistützimpfe
sowie Bandagen aller Systeme u. v.
Von mehr als 50000 Bruchleidenden mit bestem
Erfolg getragen:
Kostenlos zu sprechen in Calw Mittwoch, 20. Januar,
von 9—11 1/2 Uhr vormittags im Hotel zum Adler.
In Nagold nachmittags von 1—4 Uhr Hotel Löwen.
Bandag.-Spezialist Eugen Frei & Co.,
Stuttgart, Henstraße 5.

Ein bis zwei
Schreiner-Lehrlinge
die das Schreinerhandwerk in allen vorkommenden
Arbeiten gründlich und in seiner ganzen vielseiti-
gkeit erlernen wollen, zum sofortigen oder späteren
Eintritt gesucht.
Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold.

**Schreiner-
Lehrling**
wird zur gründlichen Aus-
bildung auf 1. Mal an-
genommen.
Rudolf Linkenheil,
Möbel- u. Hauszweiererei
Suche für sofortigen Ein-
tritt tüchtigen
**Wagner-
gehilfen**
bei Kost und Wohnung,
(nicht über 20 Jahren).
Robert Schopf,
Warenbau,
Döhringen,
Gleimsstraße 6.

**Tüchtiges
Mädchen**
welches schon gedient hat,
zum selbständigen Führen
eines Haushaltes mit zwei
Kindern für 1. Februar
gesucht.
Frau Martha Berrot
(Buchhandlung Dipp)
Calw, Marktplatz.
Größerer Lebensmittel-
konzern sucht in bester Ge-
schäfts-Lage Calws einen
Laden
zu mieten.
Angebote unt. S. 6. 70
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kurhotel Kloster Hirsau
Sonntag von 4 Uhr ab
KONZERT
abends von 8 Uhr ab
TANZ

Hotel und Café Schlag
Bad Liebenzell
Jeden Sonntag ab 3 Uhr
KONZERT
Salvator-Ausschank / Dinkelacker Märzen hell
Küche und Keller erstklassig
und preiswert

Bad Liebenzell - Hotel Adler
TANZ
Sonntag, den 26. Januar
Erstklassige Jazz-Kapelle

In meinen renovierten Wirtschaftsräumen
halte ich
heute und morgen

Mehlsuppe
und lade hiezu höflichst ein
Emil Rau zum Bürgerstüble

Interessengemeinschaft
vermittelt schnell
**Haus- u. Geschäfts-
Verkäufe**
jeder Art, ebenso
Kapital
für alle Zwecke
gegen Sicherheit.
Anfragen erbeten an Post-
fach 25 Bad Liebenzell.
Montag, den 17. Januar
mittags 2 Uhr verkauft
bei der Weihenmühle 2 Am.

Gelegenheitskauf!
Zwei neue und
ein gebrauchtes
Sofa
hat billig zu verkaufen.
Emil Fenzel
Tapeziergeschäft
Hirsau

Eichenholz
sowie
Eichenstangen
zirka 200 Stück
Nollannenstangen
mittlere Stärke.
Ulrich Greule z. H.
Oberkollwangen.

Ein 1 1/2 jähriges
Kind
steht dem Verkauf aus.
Michael Buer,
Oberreichenbach.

Georgenäum Calw
Das Lesezimmer der Bücherei ist geöffnet im Sommer
von 8—12 Uhr und von 2—8 Uhr, im Winter von 9—12
Uhr und von 2—9 Uhr, (Sonntags von 2—7 Uhr, an
den Festtagen geschlossen). Die Bücherei umfasst belehrende
und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften
liegen auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich
zugänglich; ganz besonders wird die reisere Jugendlie-
bung zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuanschaf-
fungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angeschlagen.
Wo kaufen Sie am besten?
Beim Fachmann
20 Musterzimmer am Lager 20
Herren-, Speise- und Schlafzimmer
Friedrich Mitschke,
Möbelfabrikation Gchingen, Telefon 5.
Auf Wunsch werden Interessenten durch Auto abgeholt.

Lichtspiel-Theater „Badischer Hof“
Morgen Sonntag 3 1/2 Uhr mittags und abends 8 Uhr.
„Dulderin Weib“
Schauspiel in 7 Akten. — Der Film zeigt in spannender
Handlung das ewige Spiel des menschlichen Schicksals.
Dazu im Beiprogramm: Der Wildwest-Zweiakter:
„Die Eisenbahnräuber von Texas“
und der Lehr-
Film: **Winter-Ernte am Kurischen Haff.**

Milch
Süßen
Rahm
Yoghurt
ist zu haben bei
Walter Dingler.

**Preis-
Abschlag**
Eier
10 St. Mk. 1.10

Äpfel
10 St. Mk. 1.—
Wurster
am Markt

Rötenbach
Waldverkauf
Unterzeichneter verkauft
folgende Parzellen

Wald
auf der Hornweide:
Parzelle 297: 11a 75qm
Parzelle 308/309:
23a 50qm;
ferner Schmiehermiz:
Parzelle 371: 36a 29qm
Johannes Bürkle.

Ein fast neues
Damenfahrrad
hat billig zu verkaufen.
Fr. Holzäpfel,
Bad Liebenzell.

Am Montag, 3. Februar, abends 8 Uhr,
im Badischen Hof
Dr. Hans Ebbecke
mit seiner Laute
Altes und Neues aus seinen
Vortragfolgen: Liebes-, Tanz-,
Scherzlieder aus Vergangenheit
und Gegenwart; Soldatenlieder;
mundartliche Lieder; Schauerballaden
Eintrittskarten I. Platz 2.—, II. Platz 1.20 Mark.
Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler
oder an der Abendkasse.

Stammheim
Achtung! Achtung!
Am nächsten Sonntag, den 26. Januar 1930 feiern wir
Karlstag
wozu alle Karl freundlich eingeladen sind.
Karl Roller zum „Rößle“.
Alle Karl kommt aus Stadt und Land
zum Karl

Linoleum
für
Boden-, Wand-
und Tischbelag
Stragula
Leppiche, Länser
Vorlagen
Emil G. Widmaier
Bahnhofsstr. Fernspr. 15
**Laboratoriums-
Gerät!**
7-Röhren-Empfänger, fa-
brilneu, statt RM. 550.—
nur RM. 210.— (auch in-
ten). Anfragen unter S. 3.
165 durch Rudolf Woffe,
Stuttgart.

Dank.
Seugnis: „Ihr
Walwurzflied
habe ich schon vor mehreren
Jahren angewendet bei star-
ken Schmerzen im linken
Knie, hat vorzüglich gewirkt.
Bis heute sind die Schmerzen
nicht mehr aufgetreten, kann
solches nur empfehlen.
J. S. Wiesenfeld 3. 5. 1928.
Große Flasche Mk. 2.—
Spezial. doppelst. Mk. 3.—
Sparpackung 1/2 I Mk. 5.—
In den Apotheken in Calw,
Liebenzell, Teinach.
Wöblertes, heizbares
Zimmer
zu vermieten.
Von mein, jagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

**Fastnachts-
Drucksachen**
wie
Eintrittskarten
Programme
humoristische
Zeitungen
Plakate
Liedertexte
usw.
liefert rasch und billig

TAGBLATT-DRUCKEREI

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw.

Auflegung öffentlicher Rechnungen

Die abgeschlossenen Jahresrechnungen 1927 der städtischen Verwaltungen sind vom 25. Januar bis 1. Februar 1930 zur Einsicht im Rathaus, Zimmer 8, aufgelegt.

Calw, den 23. Januar 1930.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Realprogymnasium und Realschule Calw Anmeldung u. Aufnahme v. Grundschulern

I. Schüler der 4. Grundschulklasse, die mit Beginn des Schuljahres 1930/31 in die Klasse I eintreten wollen, sind durch die Erziehungsberechtigten unter Vorlage eines Geburtscheines bis **9. Februar**, schriftlich oder mündlich, beim Rektorat anzumelden, möglichst unter Angabe, ob der Schüler Latein oder Französisch lernen soll.

II. Plan der Prüfung: **Donnerstag, 13. Februar**, 9⁰⁰ Uhr schriftliche Prüfung in Diktat, Aufsatz u. Rechnen (nur Federhalter u. Filzstift mitbringen); 14 Uhr mündliche Prüfung der auswärtigen Schüler (Volkschullesebuch mitbringen). **Freitag, den 14. Februar**, 14 Uhr mündliche Prüfung der Calwer Schüler.

III. Schüler der 3. Grundschulklasse können unter gewissen Bedingungen (vgl. Amtsblatt 1929 S. 187) auf Antrag der Erziehungsberechtigten zur Probe in Klasse I aufgenommen werden. Die schriftlichen Anträge sind bis **16. Februar** beim Klassenlehrer der Grundschule einzureichen, die sie an das Rektorat der höheren Schule weitergibt.

IV. Beginn des Unterrichtes im neuen Schuljahr **Mittwoch, 23. April**, morgens 8 Uhr.
Calw, den 15. Januar 1930. Rektorat.

Emberg Holzverkauf.

Am Montag, den 27. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an verkauft die Gemeinde **9 Buchen-, 1 Eichen- u. 2 Birkenstämme sowie 50 Stück** sehr schöne Bau- und Hagstangen, nachmittags von 2 Uhr ab **37 Nm. buchenes und 109 Nm. tanneses Brennholz**

Zusammenkunft jeweils beim Rathaus. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Vieselsberg D. A. Neuenbürg Bergebung von Straßenbauarbeiten

Für den Umbau der Nachbarschaftsstraße Vieselsberg-Schwarzenberg, bis zur Einmündung in die Bezirksstraße Unterreichenbady-Schwarzenberg, habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:

Erdarbeiten	ca. 2500 cbm
Fahrbahnarbeiten	ca. 6300 qm
Entwässerungsanlagen	ca. 70 lfdm
Malzarbeiten	ca. 6300 qm
Mauer- und Steinmauerarbeiten in kleinerem Ausmaß.	

Pläne und Verbindungsunterlagen liegen in der Zeit vom 27. Januar bis 1. Februar vorm. 8-12 Uhr auf dem Rathaus in Vieselsberg zur gest. Einsichtnahme auf.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Samstag, den 8. Februar 1930 nachm. 4 Uhr auf dem Rathaus in Vieselsberg abzugeben.

Der anschließend erfolgenden Eröffnung der Angebote können die Bieter beiwohnen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Neuenbürg, den 24. Januar 1930.

L. Rest, Architekt.

NWK Wolle

Sternwolle
unübertroffen in Haltbarkeit

In allen Preislägen

Forstamt Herrenberg 5. Brennholzverkauf

Am Montag, 27. Jan. aus Staatswaldbezirk Pletzerleshalde Abt. Linsenlöcher, Buchwald Sandgrub, Oberer Dachsbauschlag, Birgensee, Seeplatt u. Sumpfwieseneibuchel. Km. eichen: 1 Kugel, 5 Prügel; roibuchen: 130 Scheiter, 133 Prügel und Klogholz; weihbuchen: 3 Kugel, 13 Prügel; linden: 1 Prügel; Nadelholz: 24 Prügel, 34 Anbruch.
Reisig: Gebundene Weiten: 80 eichene, 4000 rotbuche, 300 weihbuche, 1400 lichte. 30 Laubholzreishaufen geschätzt zu 1650 Wollen. 3 Reisigstückenlose. Im Linsenlöcher kommen nur die offenen Haufen zum Verkauf. Das übrige Holz später. Zusammenkunft zum Verkauf **10 Uhr** beim Linsenlöcher auf dem Kofkeingrubenweg.

Hypothekengelder

zur I. und II. Stelle sofort auszahlbar durch
Alber & Co. G. m. b. H. Stuttgart
Friedrichstraße 60 / Telefon 22 148/49
NB. Schätzungsarkunden sind vorzulegen

Einladung zu den praktischen Vorführungen am Dienstag, den 28. Januar nachm. 3 und 5 Uhr, abds. 8 Uhr Restauration Weiß, Badstraße

Der „SIKO“-Schnellkocher
ein Erzeugnis der Württembergischen Metallwarenfabrik, ist aus Siliz-Stahl hergestellt. Einem, in den weitesten Kreisen bestens bekannten Metall mit härtestem Spezialüberzug besonderer Zusammensetzung. Lernen Sie die wichtigen, völlig konkurrenzlosen Vorzüge des „Siko“-Schnellkochers kennen und besuchen Sie unsere Vorträge.

Hermann Beisser,
Glas und Porzellan, Calw

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf beginnt am Mittwoch, den 29. Januar Friedrich Daur Damenkonfektion, Kleiderstoffe und Baumwollwaren

Den modernen, bequemen und verstellbaren Polsterfessel

finden Sie in allen Ausführungen u. Preislagen bei **Otto Weißer** Sattler- und Polstermöbelgeschäft, Lederstraße 9 Beachten Sie bitte meine Auslage

Altburg
Am Montag, den 3. Februar 1930, nachmittags 4 Uhr, bringe ich auf dem Rathaus hier mein **Wohnhaus Kelleranbau m. Nebengebäuden und Scheuer**

Geb.-Nr. 68 und a bis d mit 4 a 10 qm sowie die Nr. 60 mit 3 a 83 qm im öffentlichen Parzelle Ausschreib. zum Verkauf.
Der Zuschlag kann sofort erfolgen.
Ulrich Burkhardt.

Schutz

vor plötzlichem Temperaturwechsel bieten Ihnen die warme- und kräftebildenden Kaiser's Brust-Caramellen. Als vorbeugendes und sicheres Mittel bei Husten und Katarrh haben sie sich in mehr als 40 Jahren bewährt. Ueber 15 000 freiwillige Zeugnisse beweisen ihre Güte und Unschädlichkeit.
Beutel 40 Pfr. Dose 90 Pfr. Nehmen Sie nichts anderes als **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen

Zu haben: Neue Apotheke, Th. Hartmann, Calw; Carl Straile, Althengstett; Gottlob Schwarz, Gechingen und wo Plakate sichtbar.

Landwirtschaftliche Siedlung!

Viele Wünsche entgegenkommend, werden wir am Dienstag, den 28. Januar ds. Js. nachmittags 3 Uhr, bei **Gottlob Weiß** in Calw, Badstraße eine Versammlung abhalten, in der **Herr Assessor Dr. Grammer** von der Württ. Landwirtschaftskammer Vortrag halten wird, über die neuen **Schwaben-Siedlungen in Mecklenburg.** Wir laden alle Landwirte, Handwerker und landwirtschaftlichen Arbeiter mit ihren Frauen höchst ein. **Süddeutsche Siedlungsgenossenschaft m. b. H. Stuttgart, Kerkerstraße 1.**

Fußballverein Calw 1912 e. V.

Der Verein hält am Samstag, 1. Februar 1930, abends 8 Uhr, im Lokal Rau s. „Bürgerküche“, eine **außerordentliche Generalversammlung**

Tagesordnung: 1. Finanzwesen. / 2. Veranstaltungen 3. Verschiedenes.

Anträge sind bis spätestens 30. Januar 1930 im Lokal abzugeben.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen erwünscht und ladet hierzu höflich ein **der Ausschuß.**

Inventurausverkauf in Schuhwaren zu weit herabgesetzten Preisen

Damenhalbschuhe schwarz von 7.50 an
Damenpangenschuhe farbig von 9.50 an
sowie große Auswahl in Herren- und Knabensportstiefel

Auf reguläre Ware 10 bis 20% Rabatt

I. Knörzer, Biergasse

Das Brot für Alle! Schwäbisches Kornbrot

Das vom Ausschuß der Ausstellung für Ernährung und Körperpflege in Stuttgart ausgewählte Brot empfehlen stets frisch **Gottlob Niethammer** **Wilhelm Lutz** Marktplatz **Badstraße**

Achtung! Billige Möbel!

Eichene Büfets 185.-, 230.-, 260 Mk.
Eichene Schlafzimmer mit Spiegel und weißem Marmor 420.-, 450.-, 560 Mk.
Polierte Schlafzimmer edelbirken, 850 Mk.
Eichen Herrenzimmer, Bücherschrank 180 breit, selten schönes Modell 620 Mk.
sowie **Einzelmöbel** aller Art bei **Fritz Stöffler**
Möbellager Calw Lederstr. 25, beim Tagblatt
Telefon 244, Werkstatt in Dachtel
Günstige Zahlungsbedingungen! Interessenten werden unverbindlich mit dem Auto abgeholt

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte **+** **Spranz-Band** **+** (Deutsches Reichspatent)

Rein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Leichteste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Ärztlich begutachtet. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) kostenlos zu sprechen am

Montag, den 27. Januar 1930 in Calw im Hotel Adler von 1/3-6 Uhr.
Dienstag, den 28. Januar 1930 in Wildberg im Bahnhof-Hotel von 1/3-11 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller: **Hermann Spranz, Unterhochen (Württemberg).**